

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 21.04.1821-21.04.1822

25. Dezember 1821

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174148)

in der ersten Zeit des Studiums. Heute erhielt ich einen Brief aus
 Kopenhagen, rüßl. v. Boyde. Es ist überall derselbe, überall
 Gnade u. Wahrheit. Und wenn Er mir die Gnade erweist
 mich zum Professor zu machen u. mir Befehl erteilt,
 so will ich recht lauterlich und freudlos Zeugnis ablegen.
 Wegen Edward habe ich ihn viel angeregt u. gerathfragt. Es ist
 mir bisher d. Antwort: Behalte ihn doch so lange bis deine
 Case leer wird, u. glaube nicht in voraus, das sie leer werden wird.
 O du treuer Herr der Heiligkeit! Dank dir das du mir
 solche Vorbilder gegeben hast, wie spangenh. Pinz. Kottw.
 Amen! Ja! Er ist eitel Güte u. eitel Treue u. eitel Liebe.

25 Dec. Sonntag. 1. Weihnachtstag. Abends war gesegnet.
 Ich u. Celi. waren bei A. Wir redeten v. der Liebe u. an dem Abend
 bezeugte mir der Geist dass ich nicht heuchele. Was ich an Kottw.
 a. E. gab, was, namentlich das erste durch Kampf errungene Liebe.
 Das sieht der Herr gern und so bezeugte er sich zu mir und ich
 hatte ein seliges Gefühl seiner Nähe, wozu die Rührung kam
 die ich über Celi's Erwachen empfand. Heute bin ich schon mehr
 gewesen. Liebe bewog mich am Celi zu schreiben u. Bernhard zu
 schicken, aber Stilleheit war es die mich abhielt zu K. zu gehn.
 Er hat mich nachher in d. Kirche zu kommen. Um 10 Uhr
 machte mich Kolik, hielt mich also vom Kirchgehen ab, u. so
 stimmte mich. So folgt ein Vergehen aus dem anderen.
 Nun bitte ich dich mein Heiland! Denke mir einen kirchlichen
 Sonna, dass ich diesen Morgen weiter nicht fehle, sondern
 in allen Stücken im Kleinen treu sei. Ueberauswundersich
 hast du in der letzten Zeit dich an mir bezeugt
 indem du mein Wort aller Orten besetzt gesetzt
 seyn. Was ist das Wort aber ohne Liebe wie
Kottw. ohne Selbstwert. wie spangenh.! Darum soll
 mich der Segen der du auf mein Wort legst, nicht
 was zur Demuth sondern auch zur Treue im Kleinen stimme.